

**Orientierungsstufe:
Lehrplan Naturlehre;
Genehmigung der endgültigen Fassung.**

Das Orientierungsstufeninspektorat berichtet:

A.

Am 1. Juli 1987 hat der Erziehungsrat die erste Fassung des Lehrplans Naturlehre zur Erprobung freigegeben, nachdem bereits 1985 eine Vernehmlassungsfassung begutachtet wurde. In diesem Lehrplan wurde der ganze Stoffumfang in integrierte Themenkreise aufgeteilt; diese wurden auf die drei Schuljahre verteilt. Schon bei der ersten Fassung wurde der grosse Stoffumfang kritisiert; es wurden Reduktionen vorgenommen. In einigen Schulen wurde dieser Lehrplan erprobt. Ein eigentlicher Paradigmenwechsel vom fachzentrierten (Physik, Chemie, Biologie) zum themenzentrierten Unterricht fand aber noch nicht statt, da kein geeignetes Lehrmittel vorhanden und die Lehrerschaft noch nicht mit dieser grossen Neuerung vertraut war. Dank der Entwicklung von Begleitmaterialien durch den Lehrmittelverlag des Kantons Luzern konnten aber ab dem 90er Jahren Einführungen auf breiter Basis organisiert werden.

B.

Rückmeldungen aus konkreten Unterrichtserprobungen führten zur Überarbeitung der ersten Erprobungsfassung; es wurde eine zweite Erprobungsfassung hergestellt. Dies mag aufzeigen, dass die Umsetzung dieses Lehrplanes in den Schulen mit erheblichen Schwierigkeiten verbunden war. Die Erprobungsfassung von 1991 bildete im Kanton Obwalden die Grundlage einer umfassenden Einführung aller phil.-II-Lehrpersonen (Sek. und Real) der Orientierungsstufe. Gleichzeitig wurden diese Lehrkräfte mit dem vorangehend erwähnten Lehrmittel vertraut gemacht. Damit konnte eine grosse Akzeptanz von Lehrplan und Lehrmittel erreicht werden.

C.

Während dreier Jahre wurden laufend einzelne Themenkreise im Unterricht überprüft (entsprechende Unterrichtsmaterialien standen ebenfalls in einer Erprobungsfassung zur Verfügung); ein Teil der Lehrerschaft nahm an dieser Evaluation von Lehrplan und Lehrmittel teil. Die Ergebnisse dieser über drei Schuljahre dauernden Evaluation dienten als Grundlage für die anschliessende Überarbeitung des Lehrplans, dessen definitive Fassung heute vorliegt.

D.

Schon in der Vernehmlassungsfassung von 1984 aber auch in der Erprobungsfassung von 1986 wurde der grosse Stoffumfang kritisiert. Auch bei dieser Evaluation wurde wiederum zur Hauptsache der Umfang des Lehrplans kritisiert. Neben dem Weglassen von Grobzielen wurde der Themenkreis Evolution stark reduziert und in den Themenkreis Genetik integriert. Um die Zusammenarbeit mit den Lehrpersonen der Hauswirtschaft zu erleichtern, wurde der Themenkreis Verdauung vom 7. ins 8. Schuljahr verlegt. Insgesamt ist damit der Lehrplan schlanker und übersichtlicher geworden.

Der Erziehungsrat zieht in Erwägung:

1.

Der vorliegende Lehrplan schliesst an den Lehrplan Mensch und Umwelt an. Im Aufbau entspricht er den übrigen IEDK-Lehrplänen der Orientierungsstufe.

2.

Die Lehrerschaft wurde schon vor einigen Jahren flächendeckend in die Erprobungsfassung 1991 und in das themenzentrierte Lehrmittel eingeführt. Da diese Lehrerfortbildung sehr sorgfältig und umfassend erfolgte, kann die Einführung der endgültigen Fassung ohne eigentliche Fortbildung erfolgen. Die übrigen Lehrkräfte sollten anlässlich einer Stufenkonferenz mit den wichtigsten Änderungen vertraut gemacht werden.

Der Erziehungsrat beschliesst:

1.

Der vorliegende Lehrplan wird auf das Schuljahr 1997/98 definitiv eingeführt; auf eine generelle Lehrpläneinführung wird verzichtet.

2.

Die Lehrkräfte der Orientierungsstufe werden über die wichtigsten Änderungen anlässlich einer Stufenkonferenz informiert.

Sarnen, 1. April 1997

Im Namen des Erziehungsrates

Der Sekretär:



Hugo Odermatt

Zustellung:

- Schulräte,
- Schulleitungen und Schulhausvorstände,
- LVO,
- Privatschulen (Stiftschule Engelberg, Juvenat Flüeli-Ranft, Institut Melchtal),
- Amt für Volksschule,
- Inspektorate,
- Berufsbildungsbereich (für sich und zuhanden Berufsschule/Berufsberatung) sowie
- Kantonsschule.